

# B R A H M S

---

## L I E D E R

FÜR EINE SINGSTIMME  
MIT KLAVIERBEGLEITUNG

BAND III  
AUSGABE FÜR HOHE STIMME

C. F. PETERS CORPORATION

NEW YORK

LONDON

10277

## INHALT.

Nr.		Seite.
1.	Op. 3. Liebe und Frühling I.	Wie sich Rebenranken schwingen . . . . .
2.	Op. 3. Liebe und Frühling II.	Ich muß hinaus . . . . .
3.	Op. 3. Lied.	Weit über das Feld . . . . .
4.	Op. 3. In der Fremde.	Aus der Heimat . . . . .
5.	Op. 3. Lied.	Lindes Rauschen . . . . .
6.	Op. 6. Spanisches Lied.	In dem Schatten meiner Locken . . . . .
7.	Op. 6. Der Frühling.	Es lockt und säuselt . . . . .
8.	Op. 6. Nachwirkung.	Sie ist gegangen . . . . .
9.	Op. 6. Juchhei!	Wie ist die Erde so schön . . . . .
10.	Op. 6. Wie die Wolke nach der Sonne.	Wie die Wolke nach der Sonne . . . . .
11.	Op. 6. Nachtigallen schwingen.	Nachtigallen schwingen . . . . .
12.	Op. 7. Parole.	Sie stand wohl am Fensterbogen . . . . .
13.	Op. 7. Ankänge.	Hoch über stillen Höhen . . . . .
14.	Op. 7. Volkslied.	Die Schwäb'le ziehet fort . . . . .
15.	Op. 7. Die Trauernde.	Mei Muster mag mi net . . . . .
16.	Op. 14. Vom verwundeten Knaben.	Es wollt ein Mädchen früh aufstehn . . . . .
17.	Op. 14. Murrays Ermordung.	O Hochland und o Südland . . . . .
18.	Op. 14. Trennung.	Wach auf, wach auf, du junger Gesell . . . . .
19.	Op. 14. Gang zur Liebsten.	Des Abends kann ich nicht schlafen . . . . .
20.	Op. 14. Sehnsucht.	Mein Schatz ist nicht da . . . . .
21.	Op. 19. Der Kuß.	Unter Blüten des Mai's . . . . .
22.	Op. 19. Scheiden und Meiden.	So soll ich dich nun . . . . .
23.	Op. 19. In der Ferne.	Will ruhen unter den Bäumen . . . . .
24.	Op. 32. Wie rafft ich mich auf in der Nacht.	Wie rafft ich mich auf in der Nacht . . . . .
25.	Op. 32. Ich schleich umher betrübt.	Ich schleich umher betrübt und stumm . . . . .
26.	Op. 32. Der Strom, der neben mir verrauschte.	Der Strom, der neben mir verrauschte . . . . .
27.	Op. 32. Du sprichst, daß ich mich täuschte.	Du sprichst, daß ich mich täuschte . . . . .
28.	Op. 32. Bitteres zu sagen denkst du.	Bitteres zu sagen denkst du . . . . .
29.	Op. 32. So stehn wir, ich und meine Weide.	So stehn wir, ich und meine Weide . . . . .
30.	Op. 43. Ich schell mein Horn ins Jammertal.	Ich schell mein Horn ins Jammertal . . . . .
31.	Op. 43. Das Lied vom Herrn von Falkenstein.	Es reit der Herr von Falkenstein . . . . .
32.	Op. 46. Magyarisch.	Sah dem edlen Bildnis . . . . .
33.	Op. 46. Die Schale der Vergessenheit.	Eine Schale des Stroms . . . . .
34.	Op. 47. Liebesglut.	Die Flamme hier . . . . .
35.	Op. 47. Die Liebende schreibt.	Ein Blick von deinen Augen . . . . .
36.	Op. 48. Der Überläufer.	In den Garten wollen wir gehen . . . . .
37.	Op. 48. Liebesklage des Mädchens.	Wer sehen will . . . . .
38.	Op. 48. Gold überwiegt die Liebe.	Sternchen mit dem trüben . . . . .
39.	Op. 48. Trost in Tränen.	Wie kommt's, daß du . . . . .
40.	Op. 48. Vergangen ist mir Glück.	Vergangen ist mir Glück . . . . .
41.	Op. 48. Herbstgefühl.	Wie wenn im frostgen Windhauch . . . . .
42.	Op. 49. Sehnsucht.	Hinter jenen dichten Wäldern . . . . .
43.	Op. 49. Abenddämmerung.	Sei willkommen, Zwielichtstunde . . . . .
44.	Op. 57. Es träumte mir.	Es träumte mir, ich sei dir teuer . . . . .
45.	Op. 57. Ach, wende diesen Blick.	Ach, wende diesen Blick . . . . .
46.	Op. 57. In meiner Nächte Sehnen.	In meiner Nächte Sehnen . . . . .
47.	Op. 57. Strahlz zuweilen auch.	Strahlz zuweilen auch ein mildes Licht . . . . .
48.	Op. 57. Die Schnur, die Perl an Perle.	Die Schnur, die Perl an Perle . . . . .
49.	Op. 58. Blinde Kuh.	Im Finstern geh ich suchen . . . . .
50.	Op. 58. Während des Regens.	Voller, dichter tropft ums Dach . . . . .
51.	Op. 58. Die Spröde.	Ich sahe eine Tig'rin . . . . .
52.	Op. 58. O komme, holde Sommernacht.	O komme, holde Sommernacht . . . . .
53.	Op. 58. Schwermut.	Mir ist so weh ums Herz . . . . .
54.	Op. 58. In der Gasse.	Ich blicke hinab in die Gasse . . . . .
55.	Op. 58. Vorüber.	Ich legte mich unter den Lindenbaum . . . . .
56.	Op. 58. Serenade.	Leise, um dich nicht zu wecken . . . . .
57.	Op. 59. Dämmerung senkte sich von oben.	Dämmerung senkte sich von oben . . . . .
58.	Op. 59. Agnes.	Rosenseit, wie schnell vorbei . . . . .
59.	Op. 59. Eine gute, gute Nacht.	Eine gute, gute Nacht . . . . .
60.	Op. 59. Mein wundes Herz verlangt.	Mein wundes Herz verlangt nach milder Ruh . . . . .
61.	Op. 63. Frühlingstrost.	Es weht um mich Narzissenduft . . . . .
62.	Op. 63. Erinnerung.	Ihr wunderschönen Augenblicke . . . . .
63.	Op. 63. An ein Bild.	Was schaust du mich so freundlich an . . . . .
64.	Op. 63. An die Tauben.	Fliegt nur aus, geliebte Tauben . . . . .
65.	Op. 63. Wenn um den Hollunder.	Wenn um den Hollunder . . . . .

# INHALT.

(Alphabetisch.)

	Seite.		Seite.
Abenddämmerung . . . . .	106	Lindes Rauschen . . . . .	14
Abends kann ich nicht schlafen . . . . .	52	Magyarisch . . . . .	80
Ach, wende diesen Blick . . . . .	114	Mei Mueter mag mi net . . . . .	43
Agnes . . . . .	157	Mein Schatz ist nicht da . . . . .	53
An die Tauben . . . . .	180	Mein wundes Herz verlangt . . . . .	162
An ein Bild . . . . .	176	Mir ist so weh ums Herz . . . . .	140
Anklänge . . . . .	40	Murrays Ermordung . . . . .	46
Aus der Heimat . . . . .	12	Nachtigallen schwingen . . . . .	33
Bitteres zu sagen denkst du . . . . .	70	Nachwirkung . . . . .	24
Blinde Kuh . . . . .	127	O Hochland und o Südländ . . . . .	46
Dämmrung senkte sich . . . . .	153	O komme, holde Sommernacht . . . . .	137
Du sprichst, daß ich mich täuschte . . . . .	68	Parole . . . . .	37
Ein Blick von deinen Augen . . . . .	90	Rosenzeit, wie schnell vorbei . . . . .	157
Eine gute, gute Nacht . . . . .	160	Sah dem edlen Bildnis . . . . .	80
Eine Schale des Stroms . . . . .	82	Schale der Vergessenheit . . . . .	82
Erinnerung . . . . .	172	Scheiden und Meiden . . . . .	56
Es lockt und säuselt . . . . .	22	Schnur, die Perl an Perle . . . . .	123
Es reit der Herr von Falkenstein . . . . .	75	Schwäble ziehet fort . . . . .	42
Es träumte mir . . . . .	112	Schwermut . . . . .	140
Es weht um mich Narzissenduft . . . . .	165	Sehnsucht (Hinter jenen dichten Wäldern) . . . . .	103
Es wollt ein Mädchen früh aufstehn . . . . .	44	Sehnsucht (Mein Schatz ist nicht da) . . . . .	53
Flamme hier . . . . .	86	Sei willkommen, Zwielichtstunde . . . . .	106
Fliegt nur aus, geliebte Tauben . . . . .	180	Serenade . . . . .	147
Frühling . . . . .	22	Sie ist gegangen . . . . .	24
Frühlingstrost . . . . .	165	Sie stand wohl am Fensterbogen . . . . .	37
Gang zur Liebsten . . . . .	52	So soll ich dich nun . . . . .	56
Gold überwiegt die Liebe . . . . .	96	So stehen wir, ich und meine Weide . . . . .	72
Herbstgefühl . . . . .	100	Spanisches Lied . . . . .	18
Hinter jenen dichten Wäldern . . . . .	103	Spröde . . . . .	104
Hoch über stillen Höhen . . . . .	40	Sternchen mit dem trüben . . . . .	96
Ich blicke hinab in die Gasse . . . . .	142	Strahlit zuweilen auch . . . . .	121
Ich legte mich . . . . .	144	Strom, der neben mir verrauschte . . . . .	66
Ich muß hinaus . . . . .	6	Trauernde . . . . .	43
Ich sahe eine Tigrin . . . . .	134	Trennung . . . . .	49
Ich schell mein Horn . . . . .	74	Trost in Tränen . . . . .	97
Ich schleich umher . . . . .	65	Überläufer . . . . .	93
Ihr wunderschönen Augenblicke . . . . .	172	Unter Blüten des Mais . . . . .	54
Im Finstern geh ich suchen . . . . .	127	Vergangen ist mir Glück und Heil . . . . .	99
In dem Schatten meiner Locken . . . . .	18	Voller, dichter tropft ums Dach da . . . . .	131
In den Garten wollen wir gehen . . . . .	93	Volkslied . . . . .	42
In der Ferne . . . . .	57	Vom verwundeten Knaben . . . . .	44
In der Fremde . . . . .	12	Vorüber . . . . .	144
In der Gasse . . . . .	142	Wach auf, wach auf, du junger Gesell . . . . .	49
In meiner Nächte Sehnen . . . . .	117	Während des Regens . . . . .	131
Juchhe . . . . .	26	Was schaust du mich so freundlich an . . . . .	176
Kuß . . . . .	54	Weit über das Feld . . . . .	9
Leise, um dich nicht zu wecken . . . . .	147	Wenn um den Hollunder . . . . .	186
Liebe und Frühling (Ich muß hinaus) . . . . .	6	Wer sehen will . . . . .	95
Liebe und Frühling (Wie sich Rebenranken) . . . . .	4	Wie die Wolke nach der Sonne . . . . .	30
Liebende schreibt . . . . .	90	Wie ist die Erde so schön . . . . .	26
Liebesglut . . . . .	86	Wie kommt's, daß du . . . . .	97
Liebesklage des Mädchens . . . . .	95	Wie rafft ich mich auf in der Nacht . . . . .	60
Lied (Lindes Rauschen) . . . . .	14	Wie sich Rebenranken schwingen . . . . .	4
Lied (Weit über das Feld) . . . . .	9	Wie wenn im frostigen Windhauch . . . . .	100
Lied vom Herrn von Falkenstein . . . . .	75	Will ruhen unter den Bäumen . . . . .	57

# Liebe und Frühling.

(Hoffmann von Fallersleben.)

## I.

Johannes Brahms, Op. 3. № 2.  
(Original-Ausgabe\*)

Moderato, ma non troppo.

Singstimme.

Wie sich Re - ben - ran - ken schwin - gen in der lin - den

*p dolce, espressivo e sempre legato*

Klavier.

Lüf - te Hauch, wie sich wei - ße Win - den schlín-gen luf - tig

um - den Ro - - - sen - strauch:

*rit.*

*p*

Al - so schmie - gen sich und ran - ken früh - lings - se - lig, still und mild,

*p*

\*) Diejenigen Lieder, bei denen oben links nichts erwähnt ist, stehen in der ursprünglichen Tonart.

mei - ne Tag - und Nacht - ge - dan - ken um ein trau - tes, lie - bes Bild,

*f sostenuto e molto espressivo*

*dim.*

Poco più lento.

mei - - ne Tag - und Nacht - ge -

*rit.*

*p dolcissimo*

*dim.*

dan - - ken um ein trau - - tes, lie - bes

*pp*

Bild.

*poco a poco dim. e rit.*

*p*

Liebe und Frühling.

(Hoffmann von Fallersleben.)

II.

**Vivace con fuoco.**

Op. 3. № 3.

vivace con fuoco.

Ich muß hin-aus, ich muß zu dir,

2. f p cresc. sf

ich muß es selbst dir sa - gen: du bist mein Früh - ling,

p cresc.

sostenuto

du nur mir in die - sen lich - - - - ten

sostenuto

a tempo

Ta - gen. Ich

a tempo

dim. ritenuto pp

will die Ro-sen nicht mehr sehn,  
 nicht mehr die grünen Mat-t-en, ich  
*dolce ed espressivo*

poco rit.

will nicht mehr zu Wal-de gehn nach Duft und Klang und Schat-tten. Ich

poco rit.

A musical score for piano and voice. The top staff shows a vocal line with lyrics: "will nicht mehr der Lüf - - - te Zug, - nicht mehr der". The piano accompaniment consists of eighth-note chords. Measure 11 ends with a fermata over the vocal line. Measure 12 begins with a dynamic marking *pp dolcissimo*. The vocal line continues with "Zug, - nicht mehr der". The piano accompaniment includes a bass line with sustained notes and eighth-note chords.

A musical score page from Schubert's 'Die Schöne Müllerin'. The top staff shows a vocal line with lyrics: 'Wel - - len Rau-schen, ich will nicht mehr der Vö - gel Flug und'. The bottom staff shows piano accompaniment with dynamic markings 'f' and 'p'.

*a tempo*      *Lebhaft*

Ich will hin-aus, ich will zu dir,

*a tempo*      *trem.*

*p*      *cresc.*      —      *sforz.*

A musical score for piano and voice. The vocal line continues from the previous page, with lyrics: "ich will es selbst dir sa - gen: du bist mein Früh - ling,". The piano accompaniment features eighth-note patterns and dynamic markings like *p* (piano) and *f* (forte). Measure 12 begins with a forte dynamic, indicated by a large *f*, followed by a half note.

A musical score page featuring two staves. The top staff is for the voice, showing lyrics in German: "du nur mir in die - sen lich - - - - ten". The bottom staff is for the piano, with various dynamics like *cresc.* and *colla voce*. The key signature is A major (three sharps), and the time signature is common time. The music is labeled *lento ad lib.*

The musical score consists of two staves. The top staff is for the voice, starting with a tempo marking above the first note. The lyrics "Ta - - gen." are written below the notes. The bottom staff is for the piano, featuring a dynamic marking *p poco a poco rit. e dim.* above the first measure. The piano part includes a bass line. Both staves conclude with a repeat sign and a double bar line.

# Lied.

(Aus dem Gedicht: „Ivan“ von Bodenstedt.)

Mit feurigem Schwung.

Op. 3. № 4.

3.

Weit ü - ber das Feld durch die Lüf - te hoch nach Beu - te ein mächt - ti - ger

sostenuto      a tempo

Gei - er\_flog.      Am Stro - mes - ran - de im fri - schen Gras ei - ne jun - geweiß -

sostenuto      a tempo

pleggiero      sempre cresc.

flüg - li - ge Tau - be saß; o ver-ste - cke dich, Täub - chen, im grü - nen

più f

sostenuto

Wald, sonst ver-schlingt dich der lü - ster - ne Gei - er bald!

sostenuto      p

Ei-ne Mö-ve hoch ü-ber der Wol-ga fliegt, und

*dim.*

*pp*

*f*

*sostenuto*

*a tempo*

*p*

*pleggiero*

Fisch-lein, im Was-ser ver-steckt, daß dich nicht die spä-hen-de Mö-ve ent-

*sempre cresc.*

*pis f.*

*sostenuto*

Beu-te und führt dich zum Grab!

*sostenuto*

*p*

*dim.*

*pp*

Ach, du grünen-de feuch-te Er-de du! Tu dich auf, leg mein stür-misches  
*sostenuto*

*p leggiero* *sostenuto*

Herz zur Ruh! *a tempo* Blau-es Him-mels-tuch mit der Stern-lein  
*p leggiero*

Zier, o trock-ne vom Au-ge die Trä-ne mir! Hilf, Him-mel, der  
*cresc.* *sempre più e molto agitato*

ar-men, der dul-den-den Maid! Esbricht mir das Herz, es bricht mir das  
*sostenuto*

Herz vor Weh und Leid, vor Weh und Leid!  
*ff* *sostenuto* *ten.* *p rit.* *prit.*

## In der Fremde.

(Eichendorff.)

Op. 3. № 5.

Poco agitato.

4.

Aus der Heimat hinter den Blitzen rot, da  
kom - men die Wol - ken her. A - - - ber  
Va - ter und Mut - ter sind lan - ge tot, es kennt mich dort kei - ner

rit.

*a tempo*

mehr, kennt mich dort kei - - - ner mehr.

Wie

*a tempo*

bald, ach, wie bald kommt die stil - le Zeit, da ru - he ich auch, und ü - - -

poco rit.

*a tempo*

- - ber mir rauscht die schö - ne Wald - ein - sam - keit,

und

*a tempo*

*poco rit.*      *sostenuto*

rit.

kei - ner kennt mich mehr hier, kei - - - ner kennt mich mehr hier.

*dim. e rit.*

*p*

Lied.  
(Eichendorff.)

Op. 3. № 6.

Poco Allegretto.

5.

*p leggiero*

Lin - des Rau - - schen in den

Lin - des Rau - - schen in den

*p leggiero*

Wip - - - feln, Vög - lein, die ihr fern - - ab

*cresc.*

fliegt, Bron - nen von den stil - len

*p*

Gip - - - feln, sagt, wo mei - - ne Hei - - - mat

*sostenuto*

fliegt, Bron - nen von den stil - len

*p*

Gip - - - feln,

*p*

Gip - - - feln,

*p*

Gip - - - feln,

*sostenuto*

rit. poco -

liegt? sagt, wo mei - - - ne Hei - - mat  
rit. poco -

*a tempo*

liegt? Heut im Traum sah ich sie wie - - der, und von  
*a tempo*

*cresc.*

al - - - len Ber - gen ging sol - ches Grü - - Ben zu mir

*sostenuto*

nie - - der, daß ich an zu wei - - - nen fing, daß ich

*sostenuto*

poco rit.

an zu wei - - - nen fing. Ach, hier  
poco rit.

*a tempo  
con espressione*

auf den fremden Gipfeln: Menschen, Quellen, Fels und Baum,

*a tempo*

p

alles ist mir wie ein Traum!

*rit.*

Poco animato.

wie ein Traum! Muntre

= *p rit.* = *pp* = *vf* =

Vogel in den Wipfeln, ihr Ge...

sel - - - - len dort im Tal, grüßt mir

*cresc.*

von \_\_\_\_\_ den frem - den Gip - - feln mei - - ne

Hei - - - - mat tau - - - - send - -

*rit.*

mal! tau - - - - send - mal!

*p rite dim.*

# Spanisches Lied.

(Übersetzung von Paul Heyse.)

Op. 6. № 1.

Allegretto.

6.



In dem Schat - ten mei - ner Lo - - cken schlief mir mein Ge - lieb - - ter

sostenuto dim.

sostenuto

dim.

ein;

dim.

weck ich ihn mun auf?

sostenuto

sostenuto

Ach nein!

Ach

*p rit.*

nein! Ach nein!

*p rit.*

*pp*

*2 Pedale*

*f a tempo*

Sorg - lich strählt ich mei - ne krau - sen Lo - cken täg - lich in der Frü - he,

*a tempo*

*p*

doch umsonst ist mei - ne Mü - he, weil die Win - de sie zer -

*p*

zau - - sen;

*dim.*

*pp*

Lo - ckenschat - ten, Win - des - sau - sen, schlä - fer - ten den Lieb - sten

*pp*

*dim. p*

*dim.*

ein;

*sostenuto*

weck ich ihn nun auf? Ach nein! Ach

*sostenuto*

nein! Ach nein!

*a tempo*

Hö-ren muß ich, wie ihn grä - me, daß er schmachtet schon so lan - ge,

*a tempo*

daß ihm Le - ben gäb und näh - me die - se mei - ne brau - ne

Wan - ge.

*dim.*

*sostenuto*

*dim.* *p*

Und er nennt mich sei - ne Schlan - ge und doch schließt er bei mir

*sostenuto*

*dim.*

ein;

*dim.*

*sostenuto*

*p*

weck ich ihn nun auf? \_\_\_\_\_ Ach nein! Ach

*sostenuto*

*f*

*rit.* *pp*

nein! Ach nein!

*p* *rit.*

*pp*

*8*

*2 Pedale*

## Der Frühling.

(J. B. Rousseau.)

Op. 6. № 2.

Con moto.

7.

*mf con espressione**p dolce ed espressivo*

1. Es lockt und säu - selt um den  
 2. Es zieht ein We - hen sanft und  
 3. Es weht der Wind den Blü - ten -

*sostenuto**dim.**p dolce*

Baum: wach auf aus dei - nem Schlaf und Traum,  
 lau, ge - schau - kelt in dem Wol - ken - bau,  
 staub von Kelch zu Kelch, von Laub zu Laub,

der  
wie  
durch

Win - ter ist zer - ron - nen,  
 Him - mels - duft her - nie - der,  
 Ta - - ge und durch Näch - te,

der Win - - ter ist zer -  
 wie Him - - mels - duft her -  
 durch Ta - - ge und durch



ron - nen.  
nie - der.  
Näch - te.

Da schlägt er frisch den Blick em-por, die Au - gen se - hen  
Da wer - den al - le Blu - menwach, da tönt der Vö - gel  
Flieg auch, mein Herz, und flatt - re fort, such hier ein Herz und

hell her - vor  
schmelzend Ach,  
such es dort,

ans gold - ne Licht der Son - nen,  
da kehrt der Früh-ling wie - der,  
du trifft vielleicht das rech - te,

ans - gold - ne Licht der Son - - - - -  
da - kehrt der Früh-ling wie - - - - -  
du - trifft viel - leicht das rech - - - - te.

*dolce*

# Nachwirkung.

(Meißner.)

Op. 6. № 3.

Poco agitato.

8.

1. Sie ist ge - gan - gen, die Wonnen ver -  
2. Und hab ich den Tag mit Andacht be -



san - ken, nun glühen die Wan - gen, nun rin-nen die Trä - nen, es schwanken die  
gon - nen, tag - ü - ber ge - lebt in stil - lem Ent - zü - cken, so leb ich jetzt

*poco rit.**a tempo*

kran - ken, die hei - ßen Ge - dan - ken, es pocht das  
träu - mend, die Ar - beit ver - säu - mend, von dem, was sie

*a tempo*

Herz - schen - te in Wünschen und Seh - - nen, es pocht\_\_\_\_ das  
in Wor - ten und Bli - - cken, von dem, was sie



Herz — in Wün-schen und Seh - - - - nen.  
schenk - te in Wor - ten und Bli - - - - cken.

3. So hängen noch lang nach dem Scheiden des Ta - ges in säuselnder

Nacht - luft, beim säuselnden Win - de die Bienlein, wie trun - ken und won-ne-ver-

poco rit. a tempo f sun - - - - ken, an zitternden Blü - - ten der duf-ti-gen Lin - - de, an

a tempo poco rit. cresc.

zit - tern - den Blü - - ten der duf - ti - gen Lin - - - de.

## Juchhe!

(Reinick.)

Op. 6. N° 4

Con moto.

9. *p*

1. Wie ist doch die Erde so  
schön, so schön!  
*sempre pp* *leggiero e staccato*

*pp*  
*leggiero*

das wissen die Vöglein,  
das wissen die Vöglein:  
sie

*cresc.*  
heben ihr leicht Gefieder, sie heben ihr leicht Gefieder, und singen so fröhliche  
*crest.*

*rit.* *sempre f* *molto rit.*  
Lie-der und sin-gen, und sin-gen in den blau-en Himmel hin-  
*rit.* *f* *molto rit.* *sempre f*



Gärten und Städte und Hügel, sie malen im kla-ren Spiegel die Gärten und  
*cresc.*  
 Hügel,  
*rit.* und die Wolken, die drü-ber gehn, die drü-ber gehn,  
*sempr. f.*  
*molto rit.*  
*a tempo*  
 und die Wol-ken, die drü - ber gehn!  
*f.*  
 3. Und  
*dim.*  
 Sän - ger und Ma - - ler wis - sen es,  
 und es  
*pp leggiero e staccato*      *pp leggiero*

wis - sen's viel and - re Leut, und es wis - sen's viel and - re Leut!

cresc.

Und wer's nicht malt, der singt es, und wer's nicht singt, dem klingt es im

cresc.

*sostenuto ma a tempo*

Her - zen vor lau - ter Freud, im Her - zen vor lau - ter  
*sostenuto ma a tempo*

dim.

Freud, vor lau - ter Freud! dem klingtes im Herzen vor lau - ter,

dim. > p cres.

lau - - ter Freud!

# Wie die Wolke nach der Sonne.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Op. 6. № 5.

Poco Andante.

Wie die Wolke nach der Sonne.  
wie die Sonnen-blume rich-tet auf die Sonn ihr  
irrt und bangt, und durch-glüht von Him-mels-won-ne  
An-ge-sicht, und nicht ehr auf sie ver-zich-tet,  
ster-bend ihr am Bu-sen hangt;  
bis ihr eig-nes Au-ge bricht;

*dim. e sostenuto*

*a tempo*

*poco f*      *dim. e sest.*      *p*

1.      2.

wie der Aar auf Wol - ken-pfa - de seh - nend steigt ins

Him - mels - zelt und be-rauscht vom Son - - nen-ba - de

blind zur Er - de nie - - - - der - - fällt:

*dim.*

*dim.*

*dim. e rit. poco*

So auch muß ich schmach - ten, ban - gen,

*a tempo*

*p leggiero*

spähn und trach - ten, dich zu sehn, will an dei - - nen

*dim. e sostenuto*

Bli - - cken han - gen und an ih - rem Glanz ver -

*poco f* *dim. e sostenuto*

*a tempo*

gehn, und \_\_\_\_\_ an ih - - - rem

*a tempo*

Glanz ver - - gehn, \_\_\_\_\_ ver - - gehn.

*rit.*

# Nachtigallen schwingen.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Op. 6. № 6.

11.

Allegro non troppo.



Nach - ti - gal - len schwingen lu - stig ihr Ge - fie - - der;

*molto staccato e leggiero*

Nach - ti - gal - len sin - gen ih - re al - - ten Lie - - der.

Und die Blu - men al - le, sie er - wa - - chen wie - der



p.  
 bei dem Klang und Schal - - - le al-ler die-ser Lie - - -  
 p  
 der. Und  
 dim. pp  
 \*  
 nei - - ne Sehnsucht wird zur Nach-ti-gall und fliegt in die blü-hen-de  
 pp äußerst zart portamento  
 Welt hinein, und fragt bei den Blu - - men ü - - ber-all:  
 pp

*sempre più pp*

wo mag doch mein,  
mein Blüm-chen sein?  
wo mein

Blüm - - chen sein?

*p marc.*

*cresc.*

Und die Nachtigallen

*f molto stacc. e legg.*

schwin - gen ih - - ren Rei - - gen un - - ter Lau-be-s hal - len

zwi - schen Blü - - ten - zwei - - gen, vor den Blu - men  
 al - len a - ber ich muß schwei-gen. Un - - ter ih - nen  
 steh ich trau - rig sin - nend still:  
 Ei - ne Blu-me seh ich, die nicht blü - hen will.

*p*  
*legato*  
*pp dim. rit.*

## Parole.

(Eichendorff.)

Op. 7. № 2.

Andante con moto.

12.

Sie  
a

stand wohl am Fen - ster - bo - gen und flocht sich trau- rig das Haar,  
als der Frühling ge - kom - men, die Welt war von Blü - ten ver - schnet,  
der da

*tempo*

*mit Ped.*

*simile*

Jä - ger war fort ge - zo - gen, der Jä - ger ihr Lieb - ster war.  
hat sie ein Herz sich ge - nom - men und ging in die grü - ne Heid..

*cresc.*

1. 2.

Und

Sie

*f*

*rit.*

*p*

\*

\*

legt das Ohr an den Ra - sen, hört fer - ner Hu - fe  
a - bends die Wäl - der rau - schen, von fern nur fällt noch ein

Klang, das sind die Re - he, die gra - sen am  
Schuß, da steht sie stil - le, zu lau - schen: „, das

schat - ti-gen Ber - ges - hang, am schat - ti-gen Ber - ges -  
war meines Lieb - sten Gruß! das war meines Lieb - sten

dim. poco rit.

1. 2.  
hang. Und Gruß!“ Da

1. 2.

spran - gen vom Fels die Quel - - len, da flo - hen die Vög - lein ins  
*p*  
*simile*

Tal! „Und wo ihr ihn trefft, ihr Ge - sel - len, o

grüßt mir ihn tau - send - mal, tau - - send,

*f*

tau - - - - - send - mal! \_\_\_\_\_

*marc.*
*f*

## Anklänge.

(Eichendorff.)

Op. 7. N° 3.

Andante moderato.

mezza voce

Hoch ü - ber stil - len Hö - -

*pp*

mezza voce

sempre legato

13. hen stand in dem Wald ein Haus;

*simile*

so

ein - sam wär's zu se - - - hen dort ü - berm

Wald hin - aus. Ein Mäd - chen saß dar -

*pp*

in - - - en bei stil - ler A - bend - zeit,  
tät

seid - ne Fä - den spin - - - en zu ih - rem Hoch - zeits -  
cresc.

\* \* \* \* \*

cresc.

kleid, tät seid - ne Fä - den spin - - - en zu  
*f sostenuto*

*mf legato, sostenuto*

ih - rem Hoch - zeits - kleid.  
*dim.*

*p*

*dim. sempre* *rit.* *pp*

## Volkslied.

Op. 7. № 4.

Bewegt.

14.

Die Schwäl - ble zie - het  
Könnt i no fort durch

fort, zie - het fort, weit an en an - dre, an - dre  
d'Welt, fort durch d'Welt, weil mir's hie gar net, gar net

pp p cresc.

Ort, gfällt! und i sitz do komm, in i

Trau - rig - keit, es isch a bö - se, schwe - re Zeit.  
bitt, i bitt! zeig mir de Weg, und nimm mi mit.

1. 2.

# Die Trauernde.

(Volkslied.)

Op. 7. № 5.

Langsam.

15.

Mei Mue - ter mag mi net, und kei Schatz han i net,  
Ge - stern isch Kirchweih g'wä, mi hot mer g'wis net g'sch,

ei war - um sterb i net, was tu i do?  
denn mir isch's gar so weh, i tanz ja net.

*sostenuto*  
Laßt die drei Ro - se stehn, die an dem Kreuz - le blühn:  
*sostenuto*

hent ihr das Mäd - le kennt, die drun - ter liegt?

# Vom verwundeten Knaben.

(Volkslied.)

Op. 14. № 2.

Andantino.

16.

1. Es wollt ein Mä - chen fröh auf - stehn und in den  
als sie nun in den grü - nen Wald kam, da fand sie  
Knab, der war von Blut so rot, und als sie

1. u. 2. 3.  
grü - nen Wald spa - zie - ren gehn.  
2. Und  
ei - nen ver - wund - ten Knabn.  
3. Der  
sich ver - wandt, war er schon tot.

4. Wo krieg ich nun zwei Leid - frän - lein, die mein feins Lieb zu Gra - be  
>più f cresc. sempre

*pianissimo*

wein'n? Wo krieg ich nun sechs Reu - ter - knabn, die mein feins Lieb zu Gra - be

*pianissimo*

tragn? Wie lang soll ich denn trau - ern gehn? Bis al - le Was - ser

zu - sammen gehn?— Ja al - le Was - ser gehn nicht zu - sam'n,

so wird mein Trauern kein En-de han.—

*dim.*

# Murrays Ermordung.

(Schottisch; aus Herders Stimmen der Völker.)

Op. 14. № 3.

Con moto.

1. 0 Hoch - land und o Süd - land! Was ist auf euch ge -  
weh dir! wch dir, Hunt - ley! So un - treu, falsch und

17. schehn! Er - schla-gen der ed - le Mur - ray, werd nie ihn wie - der -  
kühn, sollst ihn zu - rück uns brin - gen, er - mor - det hast du

sehn, wird nie ihn wie - der - schn.  
ihn, er - mor - det hast du ihn.

2. 0

*p*

3. Ein schö - ner Rit - ter war er, in Wett- und Rin - ge -  
 4. schö - ner Rit - ter war er, bei Waf - fen-spiel und

*mf*

*p (più f)*

3. lauf; all - zeit war uns - res Mur - ray die Kro - ne o - ben drauf.  
 4. Ball; es war der ed - le Mur - ray die Blu - me ü - ber - all.

*più f*

*più f ancora*

4. Ein schö - ner Rit - ter war er, in Tanz und Sai - ten -  
 5. Ein schö - ner Rit - ter war er, in Tanz und Sai - ten -

*più f*

*p*

spiel: ach, daß der ed - le Mur - ray der Kö - ni - gin ge - fiel.

*p*

6.0 Kö - ni - gin, wirst lan - ge sehn ü - ber Schlos-ses

Wall, eh du den schö - nen Mur - ray siehst rei - ten in dem

Tal, siehst rei - - ten in dem Tal.

# Trennung.

(Volkslied.)

Op. 14. № 5.

Sehr schnell.

*f*

1. Wach auf, wach auf, du  
 2. auf, wach auf, mit  
 3. Kna - - be war ver -

18.

*poco f*

jung - ger Ge - sell, du hast so lang ge - schla - fen, da  
 hel - ler Stimm hub an der Wäch - ter zu ru - - fen, wo  
 schla - fen gar, er schlief so lang, so sü - - Be, die

drau - sen sin - gen die Vö - gel hell, der Fuhr - mann lärmst auf der  
 zwei Herz - lie - ben bei - sam - men sind, da müs - sen sie sein gar  
 Jung - frau a - ber wei - se war, weckt ihn durch ih - re

Stra - - Ben.  
 klu - - ge.  
 Küs - - se!

1. u. 2.  
 f 2. Wach  
 p 3. Der

4. Das Schei - den, Schei - den tü - et not, wie

Tod ist es so har - te, der scheidt auch man - ches

Münd - lein rot und man - che Buh - len zar - - - te.

5. Der Kna - be auf sein

Röß - lein sprang und trab - te schnell von dan - nen, die

Jung - frau sah ihm lan - ge nach, groß Leid tat sie um -

fan - gen!

*p*

*f*

*dim.*

*rit.*

## Gang zur Liebsten.

(Volkslied.)

Op. 14. № 6.

Andante con espressione.

1. Des A - bents kann ich nicht schla - fen gehn, zu  
 2. Wer ist denn da? wer klop - fet an, der  
 3. Wenn al - le Ster - - ne Schrei - ber gut, und  
 4. Ach hätt ich Fe - - dern wie ein Hahn und

19. { *espressivo*

1. mei - ner Herz - lieb - sten muß ich gehn, zu mei - ner Herz - lieb - sten  
 2. mich so leis - auf - we - cken kann? Das ist der Herz - al - ler -  
 3. al - le Wol - ken Pa - pier da - zu, so soll - ten sie schrei - ben der  
 4. könnt ich schwim - men wie ein Schwan, so wollt ich schwimmen wohl

1. muß ich gehn und sollt ich an der Tür blei - ben stehn, ganz  
 2. lieb - ste dein, steh auf, mein Schatz und laß mich ein, ganz  
 3. Lie - ben mein, sie bräch - ten die Lieb in den Brief nicht ein, ganz  
 4. ü - ber den Rhein, hin zu der Herz - al - ler - lieb - sten mein, ganz

1-4. hei - - - me - lig!

## Sehnsucht.

(Volkslied.)

53

Op. 14. № 8.

Andante.

20.

Mein Schatz ist nicht da, ist weit ü - berm See und so  
 oft ich dran denk, tut mir's Her - ze so weh! Schön blau ist der  
 See und mein Herz tut mir weh, und mein Herz wird nicht g'sund, bis mein  
 Schatz wie- der kommt! Schön blau ist der See und mein Herz tut mir  
 weh, und mein Herz wird nicht g'sund, bis mein Schatz wie- der kommt.

## Der Kuß.

(Höltiy.)

Op. 19 N° 1.

Poco Adagio.

21.

Unter Blüten des Mai's spielt ich mit  
*molto espressivo e dolce*  
*pp*

ih-rer Hand, kos-te lie-bend, kos-te lie-bend mit ihr,  
*legato cresc.*

schau-te mein schweben-des Bild im Au-ge des Mäd-chens, raubt ihr  
*p*

be-bend den er-sten Kuß. Zu-ckend fliegt nun der

Kuß wie ein ver - sen - gend Feur mir durch Mark und Ge -

bein. Du, die Un - sterb - lich - keit durch die Lip - pen mir

*poco f*

sprüh - te, we - he, we - he mir Küh - lung zu,

*p*

*dim.*

Küh - - lung zu!

## Scheiden und Meiden.

(Orig. D moll.)

(Uhland.)

Nicht zu langsam und mit starkem Ausdruck.

Op. 19 № 2.

22.

So soll ich dich nun mei - den, du, mei - nes  
 Lieb - chen, heißt das mei - den, wenn man sich  
 col Ped.

Le - bens Lust? Du küs - sest mich zum  
 herzt und küßt? Ach, Lieb - chen, heißt das

Schei - den, ich drü - cke dich an die Brust!  
 schei - den, wenn man sich fest um-schließt?

Ach,

rit.

## In der Ferne.

(Uhland.)

(Orig. D moll.)

Op. 19 № 3.

L'istesso tempo.

23.

Will ru - hen un - ter den Bäu - men hier, die

Vög - lein hör ich so ger - ne.

Wie sin - get ihr so zum Her - zen mir, wie

cresc.

singt ihr zum Her - zen mir! Von uns - rer Lie - be, was wis - set

ihr in die - ser wei - ten Fer - ne, in die - ser wei - ten

Fer - ne? Will ru - hen hier an des  
dim.

Ba - ches Rand, wo duf - ti - ge Blüm - lein sprie - Ben.

Wer hat\_\_ euch Blüm - lein hie - her\_\_ ge - sandt? wer

*p*

cresc.

hat euch hie - her ge - sandt? Seid ihr ein

herz - li - ches Lie - bes - pfand aus der Fer - ne von mei - ner

Sü - ßen? aus der Fer - ne von mei - ner Sü - - - dim.

Ben?

## Wie rafft ich mich auf.

(Platen.)

Op. 32 № 1.

Andante.

24.

Wie rafft ich mich auf in der Nacht, in der  
 Nacht, und fühl - te mich für - der, mich für - der gezo - gen,  
 fühl - te mich für - der gezo - gen, die Gas - sen verließ ich vom  
 Wäch - ter bewacht, durchwan - del-te sacht in der Nacht, in der Nacht das

Tor nit dem go - ti-schen Bo - - - - gen.

Der

Mühl - bachrauscht durch fel - si-gen Schacht, ich lehn-te mich ü - ber die

p

Brü - cke, tief un - termir nahm ich der Wo - gen in acht, die

poco a poco cresc.

wall - ten so sacht in der Nacht, in derNacht, doch wall - te nicht ei - ne zu -

cresc.

f

rü - cke, doch wall - tenichtei - ne zu - rü - - -

cke. Es dreh - te sich o - ben un -

zäh - lig ent-facht me - lo - di-scher Wan - del der Ster - - ne, mit

ih - nender Mond in be - ru - hig-ter Pracht, sie fun - kel-ten sacht in der

*sempre cresc.*

Nacht, in der Nacht, durch täu - schend ent - le - ge-ne Fer - ne, durch

täu - schend ent - le - ge - ne Fer - - - - ne.

Ich blick - te hin-auf in der Nacht, in der

Nacht, und blick - te hin-un - ter, hin-un - ter aufsneu - e, und

blick - te hin-un - ter aufs neu - e: O we - he,wie hast du die

Ta - ge verbracht, o we - he,wie hast du die Ta - ge ver-bracht, nun

stil - le du sacht in der Nacht, in derNacht, im po - chen-den Her - zen die  
sostenuto

Reu - - - - e!

## Ich schleich umher betrübt.

(Orig. D moll.)

(Platen.)

Op. 32 № 3.

Mäßig.

25.

Ich schleich um - her be - trübt und stumm, du fragst, o  
 Der Baum ver - dorrt, der Duft ver - geht, die Blät - ter

fra - gemich nicht war - um?  
 lie - gen so gelb im Beet,  
 Das Herz er - schüt - tert  
 es stürmt ein Schau - er

so man - che Pein!  
 mit Macht her - ein,  
 und könnnt ich je - zu dü - ster  
 und könnnt ich je - zu dü - ster

sein,  
 sein,  
 zu dü - ster sein?  
 zu dü - ster sein?

dim.

## Der Strom, der neben mir verrauschte.

(Platen.)

(Orig. Cis moll.)

Op. 32 N° 4.

Moderato, ma agitato.

26.

Der Strom, der ne - ben mir verrauschte, wo ist er nun?

Der Vo - gel, des - sen Lied ich lausch-te, wo

ist er nun? Wo ist die Ro - se,

die die Freun - din am Her - zen trug, und je - ner Kuß, der mich be -

rausch - te, wo ist, wo ist, wo ist er nun? \_\_\_\_\_

*pianissimo*

Und je - ner Mensch, der ich ge-we - sen, und  
*pianissimo*

den ich längst mit ei - - nem andern Ich ver - tau sch - te, *wo*

*cresc.* *f*

ist, wo ist, wo ist er nun? \_\_\_\_\_

*f* *f*

wo ist er nun? \_\_\_\_\_

*f dim.* *p*

## Du sprichst, daß ich mich täuschte.

(Platen.)

Op. 32 N° 6

Andante con moto.

27.



sprichst, daß ich mich täusch-te, be-schworst es hoch und hehr, ich  
*p*

*pespr.*

weiß ja doch, du liebstest, al -lein duliebst nicht mehr, du liebst, du liebst nicht  
*cresc.*

*f*

mehr!

Dein schö - nes Au - ge

*p*

brannte, die Küs - sebrannten sehr, du liebst mich, be - kenn es, al -  
cresc.  
*dolce*

lein du liebst nicht mehr, du liebst, du liebst nicht mehr!  
*f*  
*p*

Ich zäh - lenicht auf neu-e, ge - treu - e Wie - der -  
*p*  
*p*

kehr: Ge - steh nur, daß du liebst, und lie - be mich nicht mehr, und  
*p*  
*cresc.*  
*p*  
*cresc.*

lie - - be, lie - - be mich nicht mehr!  
*f*  
*f*  
*f*  
*f*

## Bitteres zu sagen denkst du.

(Nach Hafis von Daumer.)

Con moto, espressivo ma grazioso.

Op. 32 N° 7.

28.

*p dolce*

Bit - te-res zu sa - gendenkstu;

*col Ped.*

a - ber nun und nim - merkränkstu, ob du noch so bö - se bist.

Dei - ne her - ben Re - de-ta - ten schei - tern an ko -

rall - ner Klip - pe; schei - tern an ko - rall - - ner

Klip - pe, wer - den all zu rei - nen Gnaden,

*p dolce*

denn sie müs - sen, um zu scha - den, schif - fen ü - ber ei - ne Lip - pe,

die die Sü - Be sel - - ber ist, die die Sü - . Be sel - - ber

*p dolce*

ist.

*riten.*

## So stehn wir, ich und meine Weide.

(Nach Hafis von Daumer.)

Op. 32. № 8.

In gehender Bewegung.

29.

So stehn wir, ich und meine Wei - de, so lei - der mit ein-an-der

bei - - de: Nie kann ich ihr wastun zu Lie - be, nie kann sie

*p express.*

mir was tun zu Lei - - - - de. Sie kränket

es,wenn ich die Stirn ihr mit ei-nem Di - a - dem be - klei - de;

Ich dan - ke selb - st, wie für ein Lä - cheln der  
*espress.*

*dolce*

Huld, für ih - re Zorn - - be - schei - de.

So stehn wir, ich und mei - ne Wei - de, so leider

*p*

mit ein - an - der bei - de, so leider

*pp* *poco a poco rit.*

mit ein - an - der

*pp dolce* *poco a poco rit.*

bei - - de.

*pp dim.*

## Ich schell mein Horn ins Jammertal.

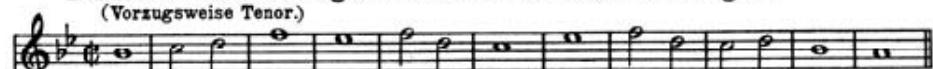
(Altdeutsch.)

Op. 43. № 3.

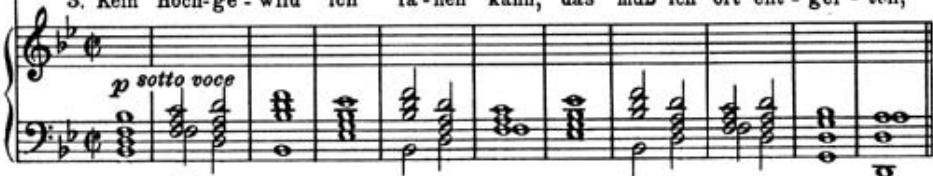
Durchaus nicht zu langsam und ziemlich frei vorzutragen.

(Vorzeigweise Tenor.)

30.



1. Ich schell mein Horn ins Jammer-tal, mein Freud ist mir ver-schwunden,  
2. Fahr hin, Ge-wild, in Waldes Lust! Ich will dir nim-mer schre-cken  
3. Kein Hoch-ge-wild ich fa-hen kann, das muß ich oft ent-gel-ten,



ich hab ge-jagt, muß a-be-lahn, das Wild lauft vor den Hun-den.  
mit Ja-gen dein schnee-weiße Brust, ein an-der muß dich we-cken  
noch halt ich stät auf Jä-gers Bahn, wie wohl mir Glück kommt sel-ten.

Ein e-del Tier in die-sem Feld hatt ich mir aus-er-ko-ren, das schied von  
mit Jä-gers Schrei und Hun-de-biß, daß du nit magstentrin-nen; halt dich in  
Mag mir nit g'bührn ein Hochwildschön, so laß ich mich be-gnü-gen an Ha-sen-

mir, als ich wohl spür, mein Ja-gen ist ver-lo-re-nen.  
Hut mein Tier-le gut! mit Leidscheid ich von hin-nen.  
fleisch, nit mehr ich heisch, das mag mich nit be-trü-gen.

# Das Lied vom Herrn von Falkenstein.

(Orig. Cmoll)

(Aus Uhlands Volksliedern.)

**Allegro.***sehr kräftig*

Op. 43. № 4.

31.

1. Es reit der Herr von Fal-ken-stein wohl ü - ber ein brei - te

Hei - de. Was sieht er an dem We - ge stehn? Ein Mä - del mit wei - Bem Klei - de, ja

Klei - . de.

2. „Gott grü - ße Euch Herrn von  
3. „Den Ge - fang - nen mein, den

Fal-kenstein! seid Ihr des Landsein Her - re, ei so gebt mir wie-der den Ge-fangnen  
geb ich nicht, im Turmmüßer ver-fau - len! Zu Fal - ken - stein steht ein tie - fer

mein um al - ler Jung-frau-en Eh - re, ja. Eh - - re!“  
Turm, wohl zwi-schenzwei ho - hen Mau - ren, ja Mau - - ren.“

*animato*

4. „Steht zu Fal - ken - stein ein tie - fer Turm wohl zwi-schenzwei ho - hen

Mau - ren, so will ich an die Mau - ren stehn, und

will ihm hel-fen trau - ren, ja trau - - - ren."

**Drängend.**  
*stringendo*

5. Sie ging den Turm wohl um und wie - der um: „Feins -  
6. Sie ging den Turm wohl um und wie - der um, den

*p*      *cresc.*

lieb bist du dar - in - nen? Und wenn ich dich nicht se - hen kann, so  
Turmwollt sie auf - schlie - ßen: „Und wenn die Nacht ein Jahr lang wär, kein

*cresc.*

1. 2. Sehr  
kom - ich von mei - nen Sin - - - nen.“ *f molto*  
Stund tät mich ver - drie - - - Ben!“ 7. „Ei,

lebhaft.

*animato*

dörft ich schar-fe Mes - ser tragn, wie un - sers Herrn sein Knech - te, so

tät ich mit Dem von Fal - ken - stein um mei-nen Herz-lieb-sten

fech - ten, ja fech - - - - ten!“

8. „Mit ei - ner Jung-frau

fecht ich nicht, das wär mir ei - ne Schan - de! Ich will dir

dei - nen Ge-fang - nen gebn, zieh mit ihm aus dem Lan - de, ja

Lan - - de.<sup>14</sup>

9. „Wohl aus dem Land da zieh ich nicht, hab

nie - mand was ge - stoh - len; und wenn ich was hab lie - gen

lahn, so darf ich's wie - der ho - len, ja ho - - - len.<sup>14</sup>

## Magyarisch.

(Daumer.)

Op. 46. N° 2.

Andante.

32.

Sah dem ed - len Bild - nis in des

*p*

*legato*

Au - ges all - zu sü - ßen Wun - der - schein, büß - te so des

ei - ge - nen Au - ges hei - - tern Schim - mer ein. Herr, mein

Gott, was hast du dochge - bil - det uns zu Jam -

*cresc.*

*f*

# Die Schale der Vergessenheit.

(Höltiy.)

Op. 46. № 3.

Lebhaft, doch nicht zu rasch.

33.

Ei - - ne Scha - - le des Stroms, wel - cher Ver -  
ges - - sen - heit durch E - ly - si - ums Blu - men rollt,  
bring, o Ge - ni - us, bring dei - - nem Ver -  
schmach - ten - den, bring — dei - - nem Ver - schmach - -

*poco animato*  
 ten - den! Dort, wo Pha - on die  
*poco animato*  
 Sän - ge - rin, dort, wo Or -pheus ver - gaß sei - ner Eu -  
 ry - di - ce, schöpf den sil - -  
 ber - nen Schlu - - - mer - quell!  
*p*

*animato*

Ha! dann tauch ich dein Bild, sprö - - de Ge -

*f* *animato*

bie - - te - rin, und die lä - cheln - de Lip - pe voll

Lau - ten - klanges, des Haars schat - ti - ge

*sf*

Wal - lun - gen, und das Be - - - ben der

*p cresc.* *sempre ed* *accelerando*

wei - ßen Brust, und den sie - - genden

*cresc.*

Blick, der mir im Marke zuckt,

tauch ich tief in den

Schlum - - - mer - quell, tauch ich

tief in den Schlum - - - mer -

quell.

## Liebesglut.

(Nach Hafis von Daumer.)

Op. 47. № 2.

Appassionato.

34.

*Die Flam - mo*

*f*

hier, die wil-de, zu ver-heh - len, die Schmer - zen al - le,

wel-che mich zer - quä - len, ver - mag ich es, da

*p*

al - le Win - de rings - um die Grün-de mei - ner Trau - rig - keit er -

*cresc.*

zäh - - len? Daß  
 ich, ein Stäubchendei-nes We - - ges stäu - be, wie magst du  
 doch, o sprich, wie darfst du schmä - - len? Ver -  
 kla - - ge dich, ver - kla - ge das Ver - häng - nis, das  
 wal - - tet ü - - ber al - le Men-schen - see - len!

Da sel - bi -

ges ver - ord - ne - te, das ew - - ge,

wie al - le soll - - ten ih - re

We - ge wäh - len, da

wur - - - de dei - - - nem Lo - cken-haar der Auf - trag, mir

This musical score page features three staves. The top staff is for voice, showing a melody with sustained notes and harmonic patterns. The middle staff is for piano, with a bass line and harmonic support. The bottom staff is also for piano, providing harmonic context. The vocal line includes lyrics: "wur - - - de dei - - - nem Lo - cken-haar der Auf - trag, mir". The piano parts show various chords and bass notes.

Eh - re, Glau - ben und Vernunft zu steh - len, mir

This page continues the musical score. The vocal line continues with: "Eh - re, Glau - ben und Vernunft zu steh - len, mir". The piano parts provide harmonic and rhythmic support, with the right hand playing eighth-note patterns and the left hand providing bass and harmonic foundation.

Eh - re, Glau - ben und Ver - nunft zu steh - - -

The vocal line continues: "Eh - re, Glau - ben und Ver - nunft zu steh - - -". The piano parts continue to support the vocal line with harmonic and rhythmic patterns, maintaining the musical texture established in the previous pages.

len.

*p* *legato* *cresc.*

The vocal line concludes with: "len.". The piano part features a dynamic change from piano (*p*) to legato, followed by a crescendo (*cresc.*). The piano accompaniment consists of eighth-note patterns and sustained notes, creating a sense of finality and resolution.

## Die Liebende schreibt.

(Goethe.)

Op. 47. № 5.

Non troppo lento.

35.

Ein Blick von dei - nen Au - gen in die mei - nen, ein

*dolce*

Kuß von dei - nem Mund auf mei - nem Mun - de, wer da - von hat, wie

*cresc.*

ich, ge-wis - se Kun - de, mag dem was an - ders wohl er-freu - lich schei - nen?

Ent - fernt von dir, ent - frem - det von den Mei - nen, führ

ich stets die Ge - dan - ken in die Run - de, und im - mertref - fen

sie auf je - ne Stun - de, die ein - zi - ge: da fang ich an zu

wei - nen. Die Trä - ne trock - net wie - der un - ver -

se - - hens: Er liebt ja, denk ich, her in die - se Stil - le, und

*legato*

*cresc.*

soll - test du nicht in die Fer - ne rei - - chen?

*flegato*

Ver - nimm das Lis - peln

*dolce*

die - ses Lie - be - we - - hens; mein ein - zig Glück auf Er - den ist dein

*cresc.*

Wil - le, dein freund - li - cher zu mir; gib mir ein

*dolce*

Zei - chen!

*dim.*

# Der Überläufer.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

(Orig. Fis moll.)

Op. 48. № 2.

36.

Andante con moto.

1. In den Gar - ten wol - len wir ge - hen, wo die

*p*

scho - nen Ro - sen ste - hen! Da stehn der Ro - sen gar zu

viel; brech ich mir ei - ne, wo ich will.

2. Wir

ha - ben gar öf - ters bei - samm'n ge - ses - sen. Wie ist mir mein  
 8. Hört ihr nicht den Jä - ger bla - sen in dem

*p*

Schatz so treu ge - we - sen! Das hätt ich mir nicht ge - bil - det ein,  
 Wald auf grü - nem Ra - sen, den Jä - ger mit dem grü - nen Hut,

daß mein Schatz so falsch könnnt sein.  
 der mei - nen Schatz ver - fuh - ren tut?

1. 2.  
 8. Mein'n Schatz!

# Liebesklage des Mädchens.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

Op. 48. № 3.

Etwas langsam.

37.

*p legato*

Wer se - hen will zwe-en le - ben - di - ge  
Wer se - hen will - viel groß und tie - fe

*col Ped.*

Brun - nen, der soll mein zwei - be - trüb - te Au - gen -  
Wun - den, der soll mein sehr ver - wund - tes Herz be -

*rit.*

sehn, - - - - die mir vor Wei - nen schiersindaus - ge -  
sehn; - - - - so hat mich Lie - be verwundt im tief - sten

*f*

*rit. dim.*

run - - - - nen.  
Grun - - - - de.

*p*

**Gold überwiegt die Liebe.**

( Böhmisches.)

Op. 48, No. 4.

Poco Andante.

38.

wei - - nen! Lei - - den, Hät - test du\_ daß sie mich ein Her - ze - lein,  
Lei - - den, Lei - - den, vom Lieb - sten traut,

o - du - gold - nes - um - das\_ Gold der\_ Stern - lein\_ mein, rei - chen Braut möch - test mich vom Fun - ken Lieb - sten

Musical score for piano and voice. The vocal part consists of two staves of lyrics: "wei - nen." and "schei - den.". The piano part features harmonic patterns and rhythmic figures. Measure 11 ends with a forte dynamic (f) and measure 12 begins with a piano dynamic (p). The vocal line continues from measure 11 into measure 12.

# Trost in Tränen.

(Goethe.)

Op. 48. N° 5.

Andante.

39.

1. Wie kommt's, daß du so trau - rig bist, da  
fro - hen Freun - de la - den dich, o  
raf - fe denn dich ei - lig auf, du  
Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man

*p dolce*

al - les froh er - scheint? Man sieht dir's an den Au - gen an, ge -  
komm an uns - re Brust! Und was du auch ver - lo - ren hast, ver -  
bist ein jun - ges Blut. In dei - nen Jah - ren hat man Kraft und  
freut sich ih - rer Pracht, und mit Ent - zü - ecken blickt man auf in

wiß, du hast ge - weint. „Und  
trau - e den Ver - lust. „Ihr  
zum Er - wer - ben Mut. „Ach  
je - der hei - tern Nacht. „Und

hab ich ein - sam auch ge - weint, so ist's mein eig - ner Schmerz, und  
 lärmst und rauscht und ah - net nicht, was mich, den Ar - men quält. Ach  
 nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es steht mir gar zu fern. Es  
 mit Ent - zu - cken blick ich auf so man - chen lie - ben Tag; ver -

Trä - nen flie - ßen gar so süß,  
 nein, ver - lo - ren hab ich's nicht,  
 weilt so hoch, es blinkt so schön,  
 wei - nen laßt die Näch - te mich;

er - leich - tern mir das  
 so sehr es mir auch  
 wie dro - ben je - ner  
 so lang ich wei - nen

1.-3. | 4.

Herz“  
 fehlt“  
 Stern“  
 mag“

2. Die  
 3. So  
 4. Die

# Vergangen ist mir Glück und Heil.

(Altdeutsch.)

Op. 48. № 6.

**Andante.**

1. Ver - gan-gen ist mir Glück und Heil und al - le Freud auf Er -  
 2. Er - bar-men tu ich mich so hart, das kommt aus Buh-lers Hul -  
 3. Um Hilf ich ruf, mein höch-ster Hort, er - hör mein sehn-lich Kla -

40.

den; e - lend bin ich, ver - lo - ren gar, mir mag nit bes - ser wer - den. Bis  
 de, die mich in Angst und Not hatbracht, und willig - lich das dul - de. Um  
 gen! Schaff mir Herz-lieb, dein Botschaftschier, ich muß sonst vor Leid ver - za - gen! Mein

in den Tod leid ich groß Not, so ich dich, Lieb, muß mei-den, ge-schieht mir, ach, o  
 dich al -lein, Herz - lieb-ste mein, ist mir kein Bürd zu schwe-re. Wär's noch so viel, ich  
 traurigs Herz leidt gro -ßen Schmerz, wie soll ich's ü - ber - win - den? Ich sorg, daß schier der

weh der Sach! Muß ich mich dein ver - je - hen, groß Leid wird mir ge - sche-hen.  
 den-noch will in dei-nem Dienster-ster - ben, nach frem -der Lieb nit wer - ben.  
 Tod mit mir will rin -gen um das Le - ben, tu mir dein Tro - ste ge - ben.

## Herbstgefühl.

(Schack.)

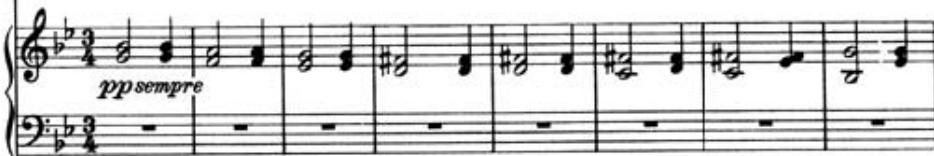
(Orig. Fis moll.)

Op. 48. № 7.

41.

Ziemlich langsam.

Wie wenn im frost-gen Wind-hauch töd - lich



des Som-mers letz - te Blü - te krankt, und hier und da nur,



gelb und röt - lich, ein einz - - les Blatt, ein einz -



- les Blatt im Wind - - hauch schwankt, so



schau - ert ü - ber mein Le - ben ein  
 näch - tig trü - ber kal - ter  
 Tag, war - um noch vor dem  
 To - de be - - - ben, o  
 Herz, o Herz, mit dei - . nem

ew - - - - gen Schlag!

*p dim.*

Sieh rings ent-blät-tert das Ge-

*pp semper*

stäu-de! Was spielst du, wie der Wind am Strauch, noch mit der

letz-ten wel - - ken Freu-de? Gib dich zur Ruh,— bald

*pp*

stirbt, bald stirbt sie auch.

# Sehnsucht.

(Aus dem Böhmischen.)

Op. 49. No. 8.

Langsam.

42.

Hin - ter je - nen

dich - ten Wäl - dern, weilst du mei - ne

Süß - ge - lieb - te weit, ach

weit! Weit, ach weit!

Lebhaft.

Ber - - stet ihr Fel - - sen, eb - - net euch Tä - - ler,  
 daß ich er - se - - he, daß ich er - spä - - he  
 mei - ne fer - ne, mei - - - ne  
 fer - - - ne sü - - - Be Maid!

daß ich er - se - he, daß ich er - spä - he

mei - ne fer - ne, mei - ne

sü - ße, mei - ne fer - ne sü - ße,

*espress.*

sü - ße Maid!

*cresc. string.*

## Abenddämmerung.

(Schack.)

Op. 49. № 5.

43.

Ruhig.  
*p dolce*

Sei will - kom - men, Zwie - - licht - stun - - de!

Dich vor al - len lieb ich längst, die du,

lin - dernd je - de Wun - de, uns - re See - - - le -

mild um - fängst.

*dim.*

Hin durch dei - - - ne Däm - mer -

*p/dolce*

hel - - le in den Lüf - ten, a - - bend-feucht, schwe - ben

Bil - - der, die der grel - - le Schein des lau - ten Tags ge -

scheucht.

Träu - me und Er - in - ne - run - gen

na - hen aus der Kin - - - der - zeit, flü - stern

mit den Gei - ster - zun - gen von ver - gang - - - ner -

Se - - - lig - keit.

Und zu

*dim.*

Ju - - - gend-lust - Ge - nos - sen keh - ren wir ins Va - ter-

*pp legato*

haus; Ar - me, die uns einst um-schlos - sen, brei - ten

## Es träumte mir.

(Daumer.)

Op. 57. № 8.

Sehr langsam.  
molto *p*

44.

Es träum-te mir, ich sei dir teu - - er,  
doch zu er - wa - - chen be-durft ich kaum;  
denn schon im Trau - - me be-reits emp-fand ich, es

seit \_\_\_\_\_ ein Traum, es sei \_\_\_\_\_ ein Traum.

dim. e molto ritard.

Ach, im Traum be-reits emp - fand - ich, es sei \_\_\_\_\_ ein

ritard.

Traum, es sei \_\_\_\_\_ ein \_\_\_\_\_ Traum.

ritard. molto dolce

ritard.

Edition Peters. 10277

## Ach, wende diesen Blick.

(Daumer.)

Op. 57. № 4.

Ziemlich langsam.

45.

Ach, wen-de die-sen Blick, wen-de dies An - ge - sicht! Das  
Inn-re mir mit e-wig neu - - er Glut, mit e-wig  
neu - - em Harm er - füll - - le nicht, mit e-wig  
neu - - em Harm er - füll - - le nicht!

Wenn ein - mal die ge - quäl - - - te  
*legato ed espressivo*

See - - le ruht, — und mit so fie - be - ri - scher  
*sempre cresc. e più agitato*

Wil - - de nicht in mei - nen A - dern, in mei - nen  
*sempre cresc. e più agitato*

A - - - dern rollt das hei - ße Blut, —  
*f*

ein Strahl, ein flüch-ti-ger, von dei - nem Licht, er

*espress.*

wecket auf des Wehs ge-sam - - te Wut, das schlängen-

*cresc.*

gleich mich in das Her - - ze sticht, das schlängen-

gleich mich in das Her - - ze sticht.

## In meiner Nächte Sehnen.

(Daumer.)

Op. 57. № 5.

Agitato.

46.

In  
mei - ner Näch - te Seh - nen, so tief al - - lein \_\_\_\_ mit  
tau - send, tau - send Trä - nen, ge - denk ich dein, \_\_\_\_ ge -  
denk, \_\_\_\_ ge - denk \_\_\_\_ ich dein.

Ach, wer dein Ant - litz schau - - te, wem  
 dein Ge - - - müt die schö - ne Glut ver -

trau - - te, die es durch - glüht, wem  
*cresc.*

dei - ne Küs - se brann - ten, wem je vor Lust all

se - re Sin - ne schwan - den an dei - ner Brust,

all sei - ne Sin - ne schwan - den an dei - - ner, an

dei - - ner — Brust — wie

ra - ste - ten . in Frie - - den ihm Seel und

Leib, ————— wenn er von dir ge - schie - - den, du  
 gött - - lich Weib, du gött - - - lich,  
 gött - - - lich Weib!

## Strahlt zuweilen auch ein mildes Licht.

(Daumer.)

Op. 57. № 6.

Sanft bewegt.

47.

Strahlt zu - wei - len auch ein  
 mil - des Licht — auf mich hin aus die - sem An - ge -  
 sicht — ach, es kön - nen auch \_\_\_\_\_ wohl  
 Huld - - ge - - bär - - den ma - chen, daß uns

fast — das Her - ze bricht. Was die

Lie - be sucht, um froh — zu wer - den, das ver - ra - ten

die - se Bli - cke nicht, das ver - ra - ten

die - se Bli - cke nicht.

# Die Schnur, die Perl an Perle.

(Daumer.)

Op. 57. № 7.

Etwas langsam.

48.

Die

Schnur, die Perl an Perle um dei - - nen-

Hals ge - reih - te, wie

wiegt sie sich so fröh - - lich

auf dei - - - ner schö - - - nen

*bd.*

*p*

Brust, auf dei - - - ner

*bd.*

*bd.*

*bd.*

*schö - - - nen - Brust!* Mit

Seel und Sinn be - ga - bet, mit Se - - lig - keit be - rau - schet sie,

die - - se Göt - - ter - lust.

Was müs - sen wir erst

füh - len, in wel - - chen Her - - zen schla - gen so

hei - - - Be - Men - - - schen - her - - -

zen, wo - fern es uns ge - stat - tet, uns

trau - - lich an - zu - schmie - gen an ei - ne

*più dolce*

sol - - che Brust, an

*p mezza*

ei - - ne sol - - che Brust.

*voca*

*pp*

# Blinde Kuh.

(Nach dem Italienischen von Kopisch.)

Op. 58. N° 1.

Vivace.

49.

*molto leggiero e sempre p*



Im Fin - stern geh ich  
Im Fin - stern geh ich

su - - chen, mein Kind, wo steckst du wohl? Ach,  
su - - chen, mein Kind, wo steckst du wohl? Ich,



sie ver - steckt sich im - - mer, daß ich ver -  
 der den Ort nicht fin - - de, ich irr im  
 schmach - ten soll, daß ich ver -  
 Kreis um - - her, ich irr im  
 schmach - - - - - ten soll!  
 Kreis um - - - - - her!

Animato.

Wer

Animato.

um dich stirbt, der hat kei - ne

Ruh! \_\_\_\_\_ Kind - - chen, er - barm dich,

*p leggiero*

Kind - chen, er - barm dich und komm her - - zu! Wer

um dich stirbt, der hat kei - ne Ruh! \_\_\_\_\_

Kind - chen, er - barm dich, Kind - chen, er - barm dich und

*p leggiero*

kom - her - zu, ja komm her - zu,

*animato*

*cresc. animato*

her - zu, komm her -

zu!

# Während des Regens.

(Kopisch.)

Op. 58. № 2.

Lebhaft.

50.

Vol - ler, dich - ter

*p molto leggiero*

trop'tums Dach da, Trop - - fen sü - ßer Re - - gen-güs -

se; mei - nes Lieb - chens hol - de Küs - se

meh - - ren sich, je mehr, je mehr ihr

trop - fet! Tropft \_\_\_\_\_ ihr,  
 darf ich sie um - fas - - sen,  
 laßt ihr's, will sie mich ent -  
 las - - - - - sen, will sie mich ent -  
 las - - - - - sen;

Him - mel, wer - - de nur nicht lich - - ter,

*pleggiero*

Trop - - fen, trop - fet im - mer dich - - ter,

*animato sempre*

im - - - mer, im - - mer dich - - - ter,

*più p sempre*

dich - - - - ter, dich - - - -

ter!

## Die Spröde.

(Aus dem Kalabresischen von Kopisch.)

Op. 58. № 3.

Grazioso.

51.

*p grazioso*

Ich sa - he ei - ne  
Sah auch die har - ten

*r. H.*

Tig - - rin im dunk - len Hai - - ne, im  
Stein - - ne, ja Mar - mel - stein - - ne, die

dunk - - len Hai - - ne,  
har - - ten Stei - - ne, und  
er -

doch mit mei - nen Trä - - nen, konnt ich sie  
 weicht vom Fall der Trop - - fen, Ge - stalt an -

zäh - - men, konnt ich sie zäh - -  
 neh - - men, Ge - stalt an - neh -

men.  
 men.

Und du, so ei - ne

*dimin.* *più p e più dolce*

zar - - te, hold - sel - ge Klei - - ne, du  
*dolce*  
 lachst zu mei - nem Seuf - - zen und  
 bit - - tern Grä - - men, du  
*ad libitum*  
 lachst zumeinem bit - - tern Grä - - men.  
*colla voce*

## O komme, holde Sommernacht.

(Grohe.)

Op. 58. № 4.

Lebhaft und heimlich.

52.

Lebhaft und heimlich.

52.

O kom - me, hol - de Som - mernacht, ver -  
leggiero  
molto *p*  
*sotto voce*

schwie - - - gen; dich hat die Lie - be

recht ge-mach't zum Sie - - - gen!

kon - me, hol - de Som - mernacht, ver - schwie - - - gen; dich  
mezza voce  
leggiero

hat die Lie - be recht ge-macht zum Sie - - -

gen! Da bre - chen man - che Kno - pen los, ver -

5 2 5

stoh - - - len, da öff - - - en ih - ren

sü - - Ben Schoß Vi - o - - - - - len, da

*p dolce*

neigt ihr Haupt im Däm - merschein die Ro - - -

*sotto voce*

se, da wird mein Lieb - chen auch noch mein, das

lo - - - se, das lo - - -

sel! ritard. pp

## Schwermut.

(Candidus.)

Op. 58. № 5.

Sehr langsam.

53.

Mir

ist so weh ums Herz, mir ist als ob ich wei - nen

poco a poco cresc.

möch - te vor Schmerz! Ge -

dimin.

dan - ken - satt und le - bens - matt  
*pp* *dimin.*  
 möcht ich das Haupt hin - le - - gen in  
*p*  
 die Nacht der Näch - - te, in die Nacht der  
 Näch - - te!  
*p* *pp*

## In der Gasse.

(Hebbel.)

Op. 58. № 6.

Gehend.

54.

Ieh bli - cke hin - ab in die

Gas - - se, dort drü - ben hat sie ge - wohnt; das ö - -

de, ver - las - se - ne Fenster, wie hell be - scheint's der Mond, wie

hell be - scheint's der Mond!

*poco animato*

Es gibt so viel zu be-leuch - ten; o hol - de Strah-lendes

*poco animato**sempre più agitato*

Lichts, was webt ihr denn ge - spen - - stisch um

*f sempre più agitato*

je - - ne Stät - te des Nichts, — um je - - - ne Stät - -

te des Nichts!

## Vorüber.

(Hebbel.)

Op. 58. N° 7.

Sehr langsam.

55.

*p*

un - - ter den Lin - denbaum, in dem die

Nach - ti - gall schlug; sie sang, sie sang mich in den

*poco sostenuto*

*molto dolce*  
*una corda*

sü - - - Be - sten Traum, sie sang mich in den sü - - Be - sten  
 Traum, der währ - te, der währ - te auch lan - ge ge -  
 nug. Denn nun ich er - wa - che, nun  
 ist sie fort, und welk be - deckt mich das Laub, und

welk be - deckt mich das Laub, doch lei - - der noch

*p* *poco a poco cresc.*

nicht wie am dunk - - lern Ort, wie am dunk - lern Ort, ver-

glüh - te A - sche, ver - glüh - te A - sche der

*f*

Staub.

*f*

## Serenade.

(Schack.)

Op. 58. № 8.

Grazioso.

56.



nicht

zu we - cken, rauscht der Nacht - wind, teu - - re Frau!



lei - - se in\_ das Mar - mor - be - cken gießt\_ der Brun - nen



sei - - - - nen Tau.



Wie das Was - ser

*p dolce*

nie - der-trop - - fend Krei - se ne - ben Krei - se zieht,

al - - so zit - - tert lei - - se klop - fend mir das Herz, das

*sostenuto legato*

Herz bei die - - sem Lied.

*f* *dimin.*

Schwingt euch, Tö - ne mei - - ner Zi - ther,

schwingt euch auf - wärts, flü - - gel - leicht; durch das reb - um -  
 kränz - te Git - ter in der Schö - nen Kam - - - - - mer  
 schleicht. Ist denn,  
 lieb - - li - che Do - lo - res, al - so singt in ih - - ren  
 Traum, in der Mu - - schel dei - nes Oh - res für kein

Per - len - wört - - chen Raum, für kein Per - len - wört - - chen  
Raum? O dem Freund nur ei - ne Stun - de, wo dein  
Arm ihn heiß um-schlingt, und der Kuß von dei - nem  
Mun - de feu - rig bis ans Herz ihm dringt, feu - rig  
bis ans Herz ihm dringt, feu - rig bis ans Herz ihm

dringt!

dimin.

Hast du ihn so ganz ver - ges - sen? ein - - sam harrt er  
*p*

am Bal - kon, ü - - berm Wip - fel der Zy - pres - sen

bleicht des Mon - des Si - - - chel schon.

*p dolce*

Wie das Was - ser nie - der-trop - fend Krei - se ne - ben

Krei - se zieht, al - - so zit - - tert lei - - se klop - - fend

*sostenuto legato*

ihm das Herz, das Herz bei die - - sem Lied, ihm \_\_\_\_\_

das Herz bei die - - - - sem Lied.

*p*

# Dämmerung senkte sich von oben.

(Goethe.)

Orig. G moll.)

Op. 59. № 1.

Langsam.

57.

*p messa voce*

Dämm-rung sen- te sich von

o - ben, schon ist al - le Nä - he fern, doch zu - erst em -

*dolce*

por - ge - ho - ben hol - den Lichts der A - - - bend - -

&lt;&gt;

stern.  
Al - les schwankt ins

*sempre molto p*

Un - ge - wis - se, Ne - bel schlei - chen in die Höh,

*p*

schwarz - ver - tief - te Fin - ster - nis - se wi - der - spie - gelnd

ruht \_\_\_\_\_ der See.

*p*

Nun am öst - li - chen Be - rei - che ahn\_ ich Mon - den-glanz\_ und

Glut, schlan - ker\_ Wei - den Haar - ge - zwei - ge

*dolce*  
scher - zen auf\_ der näch - sten Flut... Durch be - weg - ter

*dimin.*

*dolce*

Schat - ten Spie - le zit - tert Lu - nas, Lu - nas Zau - - ber - -

schein, und durchs Au - - ge schleicht die Küh - - le sänf - ti -

gend ins Herz hin - ein, durchs Au - - ge

schleicht die Küh - - le sänf - ti - gend, sänf - ti - gend ins

Herz hin - ein.

## Agnes.

157

(Mörike.)

Op. 59. N° 5.

Con moto.

58.

*poco f*

Ro - sen - zeit, wie schnell vor-bei,

*poco f*

schnell vor-bei bist du doch ge - gan - gen! Wär mein Lieb nur

*poco f*

blie - ben treu, blie - ben treu, soll - te mir nicht ban - gen, wär mein Lieb nur

*poco f*

blie - ben treu, blie - ben treu, soll - te mir nicht ban - gen.

*f*

Um die Ern - - te wohl - ge - mut, wohl - ge - mut

Schnitter-in-nen sin-gen, aber, ach! mir kran-kem Blut, mir kran-kem Blut

will nichts mehr ge-lin-gen, mir kran-kem Blut, mir kran-kem Blut

will nichts mehr ge-lin-gen.

Schleiche so durchs Wie-sen-tal, so durchs Tal, als im Traum ver-lo-ren,

nach dem Berg, da tau-send-mal, tau-send-mal er mir Treu ge-schwo-ren,

da tau - - sendmal, tau-send-mal er mir Treu ge - schworen.

O - ben auf des Hü - gels Rand,

ab - gewandt, wein ich bei der Lin - de; an dem Hut mein Ro-sen-band von

sei - ner Hand spie - let in dem Win - de, mein Ro - - sen-band von

sei - ner Hand spie - let in dem Win - de.

## Eine gute, gute Nacht.

(Daumer.)

Poco Andante.

Grazioso.

Op. 59. N° 6.

59.



Ei - ne gu - te, gu - te Nacht

pflegst du mir zu sa - - gen,-

ü - - ber die - ses eit - - le Wort, o wie muß ich kla - -



gen! Daß du mei - ner See - le Glut -

nicht so grausam nähr - test, nicht so grau - - sam nähr - test;  
dimin. dolce

ei - ne gu - te, gu - te Nacht, daß du sie ge -

più p

währ - test, daß du sie ge - währ - - test!

dimin.

## Mein wundes Herz verlangt.

(Claus Groth.)

Op. 59. № 7.

Bewegt.



Mein wun - des Herz ver - langt nach mil - - - der

Ruh, o hau - - che sie ihm ein!

Es fliegt dir wei - nend, ban - - - ge schla - gend

zu, — o hül - - le du es ein, o  
 hül - - - le du es ein!

*cresc.*

Wie wenn ein

Strahl durch schwe - re Wol - - - ken bricht, so

*poco f*

win - - - kest du ihm zu:

O läch - le fort mit dei - nem mil - den

*dolce*

Licht, mit dei - - nem mil - - den

Licht! Mein Pol, mein Stern bist du, mein

*poco cresc.*

Pol, mein Stern, mein

Stern bist du!

# Frühlingstrost.

(Schenkendorf.)

Op. 63. N° 1.

Lebhaft.

61.

*messo doce*

Es

weht um mich Nar - zis - - sen-duft, es spricht zu mir die

*col Ped.*

Früh - - lings - luft: Ge - lieb - - ter, Ge - lieb - - ter, er -

wach im ro - ten Morgen-glanz, dein harrt ein bli - - ten-rei - - cher

cresc.

Kranz, Be - trüb -

ter, Be - trüb - - - ter, Be -

trüb - - - ter!

Nur mußt du kämp - fen drum — und tun und  
 län - ger nicht in Träu - - - men ruhn; laß schwin -  
 den, laß schwin - den! Komm, Lie - - ber, komm aufs Feld — hin -  
*dolce*  
 aus, du wirst im grü - - en Blät - - ter - haus ihn fin -  
 den, ihn fin - - den, ihn fin - - den.  


Wir sind dir al - - le

p

wohl - - ge - sinnt, du ar - - mes, lie - - be - - ban - - ges Kind, wir

Düf - - te, wir Düf - - te; warst im - - mer treu uns Spiel-ge -

cresc.

sell, drum die - - nen wil - - lig dir und schnell die Lüf - -

te, die Lüf - -

te, die Lüf -

te.

Zur

Lieb - - sten tra - - gen wir - - dein Ach, und krän - - zen ihr - - das

*dolce*

*simile*

Schlaf - - ge - mach - mit Blü - - - ten, mit Blü - - - ten.

Wir wol - - - len, wenn du  
 von ihr gehst, und ein - - - sam dann und  
 trau - - - rig stehst, sie hü - - - - ten, sie  
 hü - - - - ten. Er -  
 wach im mor - - - gen - - - ro - - - ten Glanz, schon har - - - ret dein der

Myr - - ten-kranz, Ge - lieb - - ter, Ge - lieb - - ter! Der

Früh - - ling kün - det gu - te Mär, und nun - - kein Ach, kein Wei - - nen

cresc.

mehr, Be - trüb - -

ter, Be - - trüb - - - ter, Be -

trüb - - - ter!

## Erinnerung.

(Schenkendorf.)

Op. 63. № 2.

Innig.

62.

Ihr wun - der - schö - nen Au - - gen - bli - cke, die Lieb - - lich -

*p legato*

ste der gan - - zen Welt hat euch mit ih - - rem ew - - gen

Glücke, mit ih - - rem sü - - Ben Licht er - hellt.

*allmählich lebhafter*

Ihr Stel - - len, ihr ge - weih - - ten Plät - ze, ihr

trugt ja das ge - lieb - - te Bild, was Wun - - - der

habt ihr, was für Schät - ze vor mei - - - nen Au - - - gen

dort ent - - hüllt! \_\_\_\_\_

*animato sempre*

Ihr Gär - - ten, all ihr grü - - - nen Hai - ne, du Wein - - - berg

*leggato*

in der sü - - Ben Zier, es nah - - te sich die Heh - - re,

Rei - ne in Züch - ten gar zu freund - - - - lich mir.

Ihr Wor - - te, die sie da ge -

spro - chen, du schön - stes, halb - ver - hauch - - tes Wort, dein

Zau - ber - bann wird nie ge - bro - chen, du klingst und wir - kest

*poco a poco al Tempo I.*

fort und fort. Ihr

*f*

*rit. dimin.*

wun - der - schö - nen Au - gen - bli - cke, ihr lacht und lockt in ew - gem

*p legato*

Reiz. Ich schau - e sehn - suchts-voll zu - rü - cke voll Schmerz und Lust und

Lie - - - bes - geiz.

## An ein Bild.

(Schenkendorf.)

Op. 63. № 3.

Etwas langsam.

63.

Was schaust du mich so freund - lich an, o

*p dolce*

Bild auswei - ter Fer - ne, und win - kest dem ver - bann - ten Mann? Er

kä - me gar zu\_ ger - ne, er kä - me gar zu\_ ger - ne,gar zu

ger - ne. Die gan - ze Ju - gend tut sich auf, wenn

ich an dich ge - den - ke, als ob ich noch den al - ten Lauf nach  
dei - nem Hau - se len - ke, nach dei - - - nem, dei - nem Hau - se

*allmählich lebhafter*

len - ke. Gleich ei - nem, der ins tie - fe Meer die

Bli - cke läßt ver - sin - ken, nicht sieht, nicht hört, ob um - ihn

cresc. poco a poco

her viel tau-send Schät - ze\_ win - ken, viel tau - send Schät - ze\_

win - ken. . . Gleich ei - nem, der am Fir - ma - ment nach

fer - nem Ster - ne\_ bli - cket, nur die - sen keant, nur die - sen  
*cresc.*

neant, und sich an ihm ent - zü - cket, an ihm, an ihm ent -

zü - cket, ist  
 all mein Seh-nen, all mein Mut in dir, o Bild, ge - grün - det, und  
 im - mer noch von glei - cher Glut, von glei - cher Lust ent -  
 zün - det, von glei - - - cher, glei - cher Lust ent - zün - det.

## An die Tauben.

(Schenkendorf.)

Op. 63. № 4.

Sehr lebhaft.

64.

Fliegt nur aus, ge -  
*p leggiero*

lieb - te\_ Tau - ben! Euch als Bo - ten send ich\_ hin;

sagt ihr, und sie wird euch glau - ben, daß ich krank vor

Lie - - be bin, daß ich krank vor Lie - - be

bin.

Ihr könnt flie - gen,

ihr könnt ei - len, Tau - ben, froh berg - ab und an;

ich muß in der Frem - de wei - len, e - wig ein ge -

quäl - ter Mann, e - wig ein ge - quäl - - - - ter

Mann.

Auch mein Brief - lein

*p leggiero*

soll noch ge - hen heut zu ihr, mein Lie - bes - gruß,

soll sie su - chen auf den Hö - hen, an dem schö - nen

grün - en Fluß, an dem schö - - - - -en grün - en

Fluß.

Wird sie von den Ber - - gen stei - gen

end - - - lich in das Nie - - - der - land?

Wird sich mir die Son - ne zei - - gen, die zu lan - ge

schon ver-schwand? zu lan - ge, zu lang

ver - schwand?

Vö - - - gel, Brie - - - fe, Lie - - bes - bo - - ten,

Lied und Seuf - zer, sagt ihr's hell: Su - che ihn im

Reich der\_ To - ten, Lieb - chen,o - der kom - me schnell,

Lieb - chen,o - - - der kom - me schnell!

## Wenn um den Hollunder.

(Schumann.)

Op. 63. № 6.

Zart bewegt.

65.

*poco f*

Wenn um den Hol-lun-der der A - bend-wind kost und der  
*p dolce*

Fal - - ter um den Jas - mi - - nen - strauch, dann  
kos ich mit mei - - nem Lieb - - chen auch auf der

Stein - - - bank schat - tig und weich be - moost, auf der  
 Stein - bank schattig und weich be - moost. Und  
 wenn vom Dorfe die Glo - cke er - schallt und der Ler - che ju - beln - des  
 A - bend - ge - bet, dann schwei - gen wir auch und die See - le zer - geht vor der

Lie - - - be hei - li - ger Got - - - tes - ge - walt, vor der

Lie - be hei - li - ger Got - - - tes - ge - walt.

Und

blickt dann vom Himmel der Ster - - - ne Schar und das

Glüh - würm - chen in der Li - - lie Schoß, dann  
 las - - se ich sie aus den Ar - - men los und  
 küs - - se ihr schei - dend das Au - - gen - paar, und  
 küs - se ihr schei - dend das Au - - gen - paar.